Auf dieser Fläche soll das Sportzentrum eines Tages zu stehen kommen. Um die soeben eingereichten Pläne zu verwirklichen, braucht es jetzt die Unterstützung der Bevölkerung. *Foto: Lukas Schumacher*

Ein Schritt näher am Sportzentrum – Bauunterlagen eingereicht

Die Genossenschaft Sportzentrum Allmeind hat die Bauunterlagen eingereicht. Um das zu feiern, findet am 24. Oktober ein Spendenlauf mitten im Dorf statt, bei dem Kinder, Jugendliche und Erwachsene für das Generationenprojekt antreten können.

PATRIZIA BAUMGARTNER

Ein weitere Hürde ist genommen: Die Genossenschaft Sportzentrum Allmeind hat am letzten Freitag die Bauunterlagen beim Einsiedler Bauamt eingereicht. Nach den beiden gewonnenen Volksabstimmungen von 2023 und 2025 ist dies ein weiterer Meilenstein. Als nächstes rückt der grosse Spendenlauf vom Samstag, 24. Oktober, in den Fokus. Denn neben der Baubewilligung muss auch die Finanzierung bis Ende 2028 gesichert werden.

Jetzt anmelden

Am Samstag, 24. Oktober, wird die Einsiedler Hauptstrasse zur Laufstrecke: Am grossen Sportzentrum-Spendenlauf können Kinder, Jugendliche und Erwachsene für das geplante Sportzentrum Allmeind Runden drehen und so Geld sammeln. Es sind schon über 100 Läuferinnen und Läufer aus allen Altersgruppen angemeldet, es dürfen gerne noch mehr werden. Der Lauf soll zeigen, dass die Bevölkerung hinter dem Sportzentrum steht.

Seit einiger Zeit ist die Anmeldeplattform für den Sportzentrum-Spendenlauf live. Es können sich immer noch motivierte Läufer aller Altersklassen anmelden. Informationen gibt es direkt auf der Webseite https://lauf.sportzentrum-allmeind.ch/. Voraussetzung für die Anmeldung ist eine aktuelle E-Mail-Adresse.

Zum Spendenlauf

Gelaufen wird auf der Einsiedler Hauptstrasse – von der Kantonalbank bis zum Bären und zurück. Je nach Alterskategorie haben die Teilnehmenden 10 bis 20 Minuten Zeit, möglichst viele Runden zu absolvieren.

Die Bauunterlagen fürs Sportzentrum Allmeind sind auf dem Einsiedler Bauamt: Sportzentrum-Genossenschaftspräsident Christoph Bingisser sowie Stefan Plattner und Marco Kälin von der Steinegger Bau-realisation GmbH (von links) haben intensiv auf diesen Moment hingearbeitet. *Foto: pat*

Mitmachen können alle – vom MuKi-/VaKi-Lauf bis zu den Erwachsenen-Kategorien. Für Kinder und Jugendliche gibt es eigene Startzeiten, ebenso für verschiedene Altersklassen bei den Erwachsenen. Zusätzlich sind drei freie Startzeiten (10 Uhr, 13 Uhr, 17 Uhr) vorgesehen, falls jemand die reguläre Startzeit seiner Kategorie nicht wahrnehmen kann. Alle Startzeiten sind online aufgeschaltet.

Der Event am Samstag, 24. Oktober, ist nicht nur für Sportler gedacht. Rund um den Spendenlauf ist auch für Verpflegung und Informationen gesorgt. Auf dem Waldstatt-Areal (hinter der SZKB) gibt es eine Festwirtschaft. Dort können sich die Läufer stärken und sich über das Sportzentrum informieren und Fragen stellen.

Wir haben mit der Baueingabe einen weiteren Schritt fürs Sportzentrum gemacht – nun ist es an der Einsiedler Bevölkerung, Farbe für den lokalen Sport zu bekennen.

«Weisch nu, vor 80 Jouhr z'Bennau?»

Klassentagung der Jahrgänge 1936 bis 1940

Zehn ehemalige Bennauer Schulkameradinnen und Schulkameraden der Jahrgänge 1936 bis 1940 trafen sich zu einem gemütlichen Wiedersehen. Dabei wurden Erinnerungen an längst vergangene Schulzeiten wach – nicht alle waren gleich erfreulich.

Mitg. Bennau, der sonnige Viertel vor den Toren Einsiedelns, mag ja nicht der Grösste der sechs Weiler des Klosterdorfes sein. Wie es sich gehört, nennt er jedoch eine Kirche, ein Schulhaus und mit Biberbrugg sogar einen eigenen Bahnhof sein eigen. Zehn gestandene Bennauer Männer und Frauen trafen sich kürzlich im Hotel Drei Könige in Einsiedeln zur frohen Klassenzusammenkunft der Jahrgänge 1936 bis 1940. Vier von ihnen durften sogar auf den 90sten Geburtstag zurückblicken.

Mit Edgar, Albert, Hermann und nochmals Albert bei den Männern und Lina, Beatrice, Vreni, Emma, Rosmarie und Annelis stellten sie sich vor, wenn sich das Wiedererkennen bei der Begrüssung nicht sofort einstellen wollte. Ja, das Gedächtnis! Wenn das fünfundachtzigste Altersjahr bereits Geschichte ist, sind die Erinnerungen an die 80 Jahre zurückliegende Schulzeit halt nicht immer präsent.

Erinnerungen an Lehrer und Schulzeit

Georg Ochsner, der unvergessene und sehr beliebte Oberstufenlehrer, nebenamtlicher Heimatdichter und Verfasser von unterhaltsamen Dorftheatern wie «d'Bärghäx» und «s'Chorberlieseli», taucht jedoch in der angeregten Diskussion immer wieder auf. Unterstufenlehrerin Ida Manser hingegen hat damit mehr Mühe. Ihre etwas unkonventionellen Erziehungsmethoden und -strafen bei so schweren Vergehen wie Schwatzen in der Kirche lösen auch heute noch keine Begeisterung aus. Fast undenkbar, dass in der damaligen Zeit Schläge und Tatzen mit dem Rohrstock auf Hände oder Sitzleder in den Schulen allenthalben gang und gäbe waren. Wissen und Benehmen «einbleuen» kam da anscheinend wortwörtlich zur Anwendung.

Lange Schulwege bei Wind und Wetter

Beim Kramen in den leider eher spärlichen Erinnerungen kommen auch die langen Schulwege der Kinder von damals zur Sprache. Schon die Erst- und Zweitklässler, Buben und Mädchen, vom Günzlis, Wyssenbach, Alt- und Neuberg, der Hartmannsegg und Neubergsäge mussten zu Fuss und bei jedem Wetter, sommers wie winters, den langen Schulweg zurücklegen. Bei ganz schlechten Wegverhältnissen im Winter durften sie allerdings am Mittag das mitgebrachte Brot im Schulzimmer verzehren. Und Lehrer Ochsner gesellte sich jeweils nach seinem Essen in der Wohnung oben im Schulhaus zu ihnen, um ihnen die Zeit bis zum Unterrichtsbeginn mit Jassen zu verkürzen.

Ein Wiedersehen auch im nächsten Jahr

Nach dem Mittagessen und diskutieren mit vielen Fragen zu Wer?, Wann? und Wo? von damals vergeht heute die Zeit im Kreise der ehemaligen Schulkolleginnen und -kollegen auch ohne Jassen viel zu schnell. Zur Unterhaltung trägt auch das vom Dorf-Poeten Hermann Kälin in schönstem Einsiedler-Dialekt vorgetragene Gedicht bei. Ungeachtet des fortgeschrittenen Alters der Anwesenden sind sich zum Schluss alle einig, dass auch nächstes Jahr von Edgar wieder eine Zusammenkunft organisiert werden soll.

Klassätagig

Fascht nüd zum Glaubä, diä Ziit
lauft wiä verruckt,
mer hät z'Gfühl, mer hebi vor
Churzem zämä d'Schuelbank
truckt!
Viil isch i derä Ziit gloffä, mängmoul fascht e chli z'viil,
fliisig leehrä und guet Noutä, nüd Bleudsinn mache, wäri
s'Ziil.

Diä wo fliisig gsi sind, hend Fliiszädel überchou,
anderi hend Schtroufufgabä
kassiert, si hend gwüsst wiesou.
Und fout mer vo dr Schuelziit
z'verzelle a, chunt mer chum
me zur Rueh,
jedä prichtet was er bousged
hät und nu äs bitzeli derzuä.

Au vom Schuelwäg sind ä Huffä
Episode fürächou
Hüt bringt mers mit em Auto,
das chönd mir nüd verschtou.
Sid dr Schuelziit sinds schnäll
verflossä, all diä Jouhr,
drum hend diä Eintä Faltä im
Gsicht und Ander graui Hour.

Au Gsundheit hät i denä Jouhrä,
nüd allä glich wouhl wellä,
sou isch au das äs Thema, wo
mer drüber duet verzellä.
Leider hät dr Schnitter Toud die
letschtä Jouhr gut gmäät,
drum sind mir a dr Klassätagigä
immer dünner gsäät.

Gsundheit lout au i Zuäkunft dr
Eint oder Ander im Schtich, vilicht
preichts mich, vilicht au Dich?
Wäge dem lönd mir üs d'Freud
am Läbä nüd lou nää,
aber irgend einisch wirds üsi
Klassätagig nümmä gää!